

Er scheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Sonntags-Beilage „Der Sonntag“ zu erscheinen.
 Bestellpreis pro Quartal im Bezirk Nagold 90 Pf. außerhalb desselben M. 1.10.



Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pf. bei mehrmaliger je 6 auswärts je 8 Pf. die 1spaltige Zeile oder deren Raum.
 Erwünschte Beiträge werden dankbar angenommen.

Nr. 76.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei dem Kgl. Postämtern und Postboten.

Samstag, 20. Mai

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Berücksichtigung.

1899.

Bekannt wurde die Wahl des Bauern Michael Dürr von Saugemühl zum Schultheißen dieser Gemeinde.

In Schönbrown und Rothfelden ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 16. Mai. Fortsetzung der Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes bei § 20a, welcher über die Gemein- und Sonderlasten der Versicherungsanstalten Bestimmungen enthält. Hierzu liegt eine Reihe von Anträgen vor. Nach längerer Debatte wird § 20a in der Kommissionsfassung mit einem Abänderungsantrag Müller-Fulda angenommen. Die übrigen Anträge werden abgelehnt. Als Graf Ballestrin darauf vorschlägt, die Abstimmlung über den zurückgestellten § 8 vorzunehmen, erheben Richter und Singer dagegen Einspruch, weil der Paragraph nicht auf der Tagesordnung stehe. Nach längerer Debatte, woran sich auch Lieber und Arendt beteiligen, kommt es zur Abstimmung. § 8a wird hierauf unverändert angenommen, ebenso § 16 betr. Wartezeit mit dem Unterantrag von Richter, der auch bei Zwangsversicherung 400 Beitragswochen festsetzen will, wenn nicht mindestens für 100 Wochen Beiträge geleistet sind.

* Berlin, 17. Mai. Fortsetzung der Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes. § 21a, Gemeinvermögen und Sondervermögen der Versicherungsanstalten, wird gemäß dem Kommissionsantrag debattelos gestrichen. § 22 betreffend Lohnklassen wird unter Ablehnung eines Antrags Albrecht in der Kommissionsfassung angenommen. Hinter § 30 beantragt Hise einen § 30a einzufügen, wonach erwerbsunfähigen Personen, wenn ihnen für die Zeit des Bezugs der Unfallrente ein Anspruch auf Invaliditätsrente nicht zusteht, auf ihren Antrag die Hälfte der Beiträge zu erstatten ist. Geh. Rat Kaufmann widerspricht dem Antrag, der von der bisherigen Rechtslage abweicht und die Rechtslage der Arbeiter nicht bessert. Abg. Sachse empfiehlt den Antrag. Abg. Richterhoffen erklärt sich gegen denselben. Der Antrag Hise wird angenommen. § 30 und § 30a werden in der Kommissionsfassung angenommen. Eine Reihe weiterer Paragraphen wird ohne erhebliche Debatte unter Ablehnung einiger sozialdemokratischer Anträge gemäß den Beschlüssen der Kommission angenommen. Es folgt Abschnitt 5 betr. Rentenstellen. § 51 in der Kommissionsfassung bestimmt, daß Rentenstellen zur Wahrnehmung der den unteren Verwaltungsbehörden obliegenden Geschäfte errichtet werden können. Die Landeszentralbehörde kann nach Anhörung des Vorstandes die Errichtung anordnen. Lenzmann beantragt die Vertagung des Hauses. Der Antrag findet genügende Unterstützung und wird angenommen.

Pfingstzeit.

Von Georg Paulsen.

Der alte Hartwig fuhr Pfingstmaien — frischgeschlagene Birkenzweige — nach der etwa zwei Meilen entfernten Stadt. Um die Stadt herum war eine industrielle Anlage nach der anderen entstanden, die Schornsteine ragten wie lange schwarze Ausruhmzeichen gegen den Himmel! Da war überall mit dem jungen Grün ein schönes Geschäft zu machen. Je grauer und düsterer der Kohlenstaub Alles gefärbt, um so mehr sehnten sich die Bewohner nach einem Reichen des pfingstlichen Frühling.

Hartwig war im ersten Morgenrauschen aus seinem Heimatsort fortgefahren; wer zuerst kam, dem klingelte der höchste Verdienst in die Hand. Der Mond war noch sichtbar, es war ein frisches Maitägliches, das den knorrigen Mann mit dem harten Gesicht umwehte, der gleichmäßig den bekannten Weg einerschritt. Aus seiner Pfeife paffte er dicke Wolken.

Er war früher wohl jede Woche in der Stadt gewesen, nun seit verschiedenen Jahren nicht. Auch heute hätte er lieber einen Knecht oder sonstwen geschickt, aber es gab dringende Feldarbeit. Da war er denn nun selbst mit dem Geschirre unterwegs. „Gern fahr ich aber doch nicht!“ brummte er mit einem Male halblaut vor sich hin. Und dann bekam das Handpferd einen tüchtigen Klaps.

„Ja! Wie soll ich sie zu sehen kriegen!“ meinte er dann wieder halblaut. Wen er meinte, das war seine Tochter Auguste. Der hatt's zu Haus nicht mehr gefallen, hatte einen flotten jungen Menschen kennen gelernt und ihn auch geheiratet. Hartwig hatte die Zähne zusammengebissen, er hatte ganz andere Gedanken. Aber er hatte nicht gegürtet, nicht gescholten. Kalt hatte er gesagt: „Gehst du deinen Weg, geh' ich meinen! Dreihundert Thaler kriegst du, da hast' je. Adjes!“

Württembergischer Landtag Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 16. Mai. (40. Sitzung.) Das Haus tritt in Beratung der Bestimmungen über das Sachenrecht, und zwar das Jagd- und Fischerei-Recht. Der Entwurf wird ohne Veränderung nach den Kommissionsanträgen angenommen. Ebenso wird glatt das Bergrecht erledigt. — Es folgen die Bestimmungen betr. Uebertragung der Aufhebung von Dienstbarkeiten an nicht in's Grundbuch eingetragenen Grundstücken, die nach Kommissionsantrag angenommen werden. Hierauf geht man zur Beratung des Nachbarrechtes über. Auch hier findet eine Debatte nicht statt. Der Titel „Familienrecht“ wird zurückgestellt und die Kammer berät die Ausführungsvorschriften zu mehreren Reichsgesetzen. Zunächst wird die Ausführungsvorschrift zum Reichs-Gerichtsverfassungs-Gesetz angenommen. Desgleichen werden erledigt die Ausführungsvorschriften zur Zivilprozess-Ordnung sowie betr. Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung und zum Handelsgesetzbuch. Die Beratung der Schlussabstimmung wird ausgesetzt.

— 17. Mai. (41. Sitzung.) Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Familienrechts und zwar I. Titel Bürgerliche Ehe. (Art. 240 bis 248.) Das Zentrum giebt vorher die Erklärung ab, daß es Gegnerin der Zivilhehe sei, da die Eheschließung Sache der Kirche sei. Da nun aber das Bürgerliche Gesetzbuch den Gegenstand behandle, wolle das Zentrum sich zwar an der Debatte beteiligen, indes müsse es den Titel ablehnen. Berichterstatter ist Hausmann-Balingen, Mitberichterstatter Febr. v. Seckendorff. Die Art. 240—245 werden teils erledigt, teils zurückgestellt. Art. 246 betrifft die Frage der Ueberleitung des Güterhandrechtes. Der gesetzliche Güterstand des bisherigen Rechtes wird ersetzt durch ein neues gesetzliches Güterrechtssystem, dessen Wesen in der Herstellung einer das Vermögen der Ehefrau der Verwaltung des Mannes unterstellenden Verwaltungsgemeinschaft besteht, das die engere Rechtsgemeinschaft und namentlich jeden Anteil der Ehefrau an dem während der Ehe Erzeugnissen ausschließt und darin mit dem würt. Recht in Widerspruch steht. Auch werden die Ehegatten zur vertragmäßigen Regelung ihrer Güterrechtsverhältnisse gedrängt. Auf die vor dem 1. Januar 1900 geschlossenen Ehen haben die neuen Bestimmungen keinen Einfluß, wenn nicht landesgesetzlich das neue Güterhandrecht eingeführt wird. In der Kommission sind sehr eingehende Verhandlungen gepflogen worden, da sowohl für die Ueberleitung der neuen Bestimmungen als für die Beibehaltung der bisherigen Normen schwerwiegende Gründe sprechen. Endlich wurde ein Beschluß im letzten Sinne gefaßt. In der heutigen Sitzung entspinnt sich wiederum eine sehr ausgedehnte Debatte, an der nament-

lich die Berichterstatter, die Abgg. Rembold, Rieme, Haug u. s. w., sowie der Justizminister teilnehmen. Schließlich wird der Kommissionsantrag mit einigen vom Berichterstatter vorgeschlagenen Änderungen angenommen. Danach begründet der Güterstand der landrechtlichen Erbschaftsgesellschaft und der allgemeinen Gütergemeinschaft das Recht der lebenslänglichen Kuppelung des überlebenden Ehegatten. Dies gilt auch von dem Rechte des Ehegatten, den überlebenden Teil testamentarisch auszuschließen. Die übrigen Artikel des Titels „Bürgerliche Ehe“ sowie des Titels „Verwandtschaft“ werden ohne erhebliche Debatte erledigt.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 19. Mai. Im Interesse von Industriellen und Gewerbetreibenden wollen wir nicht veräumen, auch an dieser Stelle auf die hochinteressante Ausstellung von Werkzeugen und Maschinen aufmerksam zu machen, welche gegenwärtig im Landesgewerbemuseum zu Stuttgart von der K. Zentralfelle veranstaltet und von einheimischen und ausländischen Fabrik- und Handelsfirmen außerordentlich zahlreich beschickt ist. Solche periodische Ausstellungen erstreben dem Industriellen, dem Handwerker beifällig zu sein, sich über alle Fortschritte der Technik auf dem Laufenden zu erhalten und ihm erforderlichen Falls die Quellen zu weisen, an welchen er sich mit den für seine Zwecke passenden neuen und neuesten Werkzeugen und Maschinen vorteilhaft versehen kann. Daß derartige Ausstellungen für alle Beteiligten gleich wertvoll, ja unentbehrlich sind bei den sich überstürzenden Fortschritten der Technik, dürfte jedem intelligenten, strebsamen Industriellen und Handwerker ohne weiteres klar sein. Es ist daher der K. Zentralfelle sehr zu danken, daß sie dieses Mittel, der Industrie und dem Handwerk des Landes zu dienen, in so verständnisvoller Weise durch eine fortwährende Werkzeug- und Maschinen-Ausstellung in dem Erdgeschosse des Landes-Gewerbemuseums zur Anwendung bringt; daß sie nun aber in der König Karls-Halle und anderen Belassen eine Extra-Ausstellung ins Werk setzte, um wieder einmal nur neueste Erzeugnisse der Werkzeug- und Maschinen-Industrie und zwar Erzeugnisse vom In- und Ausland vorzuführen, ist doppelt anerkanntenswerth. Der Katalog, soweit er bis jetzt im „Gewerbeblatt“ erschienen ist, weist denn auch eine solche Fülle von Werkzeugen für die verschiedensten Industrien und Handwerke (Uhrmacher, Schlosser, Schreiner, Mechaniker, Gold- und Silberarbeiter, Schuhmacher, Gerber u. s. w.), sowie Maschinen für alle denkbaren Vorrichtungen im Handwerks- und Industriebetrieb auf, daß wir über die Reichhaltigkeit dieser Ausstellung, bei welcher zudem freier Eintritt für jedermann gestattet ist, nur staunen müssen. Die Industriellen und Gewerbetreibenden

„Du Raseweis!“ rief Hartwig heraus, „Fröhe kriegt den größten Baum, den ich habe, komm' mal mit, Fröhe!“ Und damit zog Hartwig einen stattlichen Busch hervor. „Da, Fröhe!“ — „Das lassen Sie nur!“, rief der Junge, „mein Vater sagt, wenn Vogel's was haben, holt's gleich der Exhutor!“ Hartwig drohte der Boden unter den Füßen zu schwinden.

„Fröhe! wo wohnt Ihr?“ — „Da oben, aber Mutter wohnt unten in 'n Keller. Vater is krank und kann nisch verdienen!“ — „Habt' Ihr denn keinen Onkel oder Tante oder Großvater?“ — „Bei uns kommt Keiner. 'Ru Großvater hab' ich, sagt Mutter, aber der wird wohl keine Zeit haben!“ Wieder war's Hartwig, als wankte er. „Komm' mal. Junge, zeig' mal, wo Deine Mutter ist?“, sagte er dann. Und er ließ Maizen Maizen sein und schritt entschlossen in den niedrigen Keller-Eingang. . .

Vermischtes.

* Es ist nicht wahr, daß die Menschen immer schwächer und hilflicher werden. Im Gegenteil, sie werden kräftiger und langlebiger. Im 16. Jahrhundert starben in Genf von 100 Kinder im ersten Jahr nicht weniger als 26, im 17. Jahrhundert dagegen 24, im 18. Jahrhundert 20, im 19. Jahrhundert nur 12! Ähnliches ist für England, Frankreich, Schweden und andere Länder nachzuweisen. Im Großherzogtum Baden ist nach amtlichen Berichten die Sterbeziffer von 28 auf 24 herabgesunken, und im Großherzogtum Hessen von 25 auf 21. Besonders groß und auffallend erscheint die Verminderung der Sterblichkeit in den großen Städten, die durch Einführung der Kanalisation und Beseitigung der Abfallstoffe, ferner durch bessere Wasser-Versorgung, weitläufigere Bauart, überhaupt durch gesundheitliche Maßregeln verschiedener Art ihren Gesundheitszustand auf eine vorher nicht gekannte Stufe gehoben haben. In der Riesenstadt London starben zur Zeit der Königin Elisabeth



unseres Schwarzwalbes sollten es nicht veräumen, auch von dieser dargebotenen Gelegenheit Gebrauch zu machen, um ihre Kenntnisse im eigenen Interesse zu erweitern und aus dieser dankenswerten Veranstaltung für sich und das Gewerbe Nutzen zu bringen.

G. Walldorf, 18. Mai. Unser Ort hatte, wie noch in aller Erinnerung sein dürfte, vor 2 Jahren eine überaus reiche Obsternte. Für dieses Jahr ist wieder Hoffnung auf eine solche vorhanden. Die Zwetschgen haben reichlich und bei schönem Wetter geblüht, die Birnbäume prangen im Blütenneue und die Apfelblüte ist am Ausbrechen. Von den Verbeerungen, die in sonstigen Jahren die Obstbaumschädlinge, namentlich die Apfelkäfer angerichtet haben, merkt man heuer kaum etwas. Das warme Frühlingwetter bringt die Blütenknospen so rasch zur Entfaltung, die Entwicklung der Obstbaumschädlinge nicht gleichen Schritt mit ihr halten kann. Ein Ausblick über den Ort mit seinen Obstgärten von einer Anhöhe bei Walldorf aus gewährt einen köstlichen Genuss. Ueber Pfingsten macht man gern einen Ausflug. Wer noch nicht weiß wohin, der komme hierher; es dürfte gegenwärtig kaum einen lohnenderen Punkt in der Umgegend geben.

Stuttgart, 18. Mai. Oberbürgermeister Dr. Mühlberger hat seine Bewerbung um die hiesige Stadtverordnetenversammlung zurückgezogen, nachdem die Sozialdemokratie beschlossen hat, für die Kandidatur Lautenschlager einzutreten.

Kleinengingen, 17. Mai. In der hiesigen Gemeinde grassirt schon seit zwei Jahren die Diphtheritis, die in dieser Zeit schon über 30 Opfer gefordert hat. Das R. Oberamt hat in Verbindung mit dem Oberamtsphysikat allerlei sanitärpolizeiliche Maßnahmen getroffen, um der Seuche Einhalt zu thun. Nunmehr soll eine inmitten des Ortes gelegene Abhänge, welche eine Menge Sumpfgas entwickelt und besonders im Sommer überreichende Miasmen verbreitet und in der wohl die Brutstätte des Krankheitserregers vermutet werden kann, laut Verfügung der Sanitätspolizei eingeebnet werden. Durch die in Angriff genommene Wasserleitung werden sodann auch die Wasserverhältnisse gebessert werden.

(Verschiedenes.) Seit dem 5. ds. Mts. wurde in Lauffen, D.-A. Kottwil, der Tagelöhner Lorenz Hugger, ein 69jähriger Mann vermisst. Dieser Tage nun fanden Arbeiter aus Dörlingen den Hugger im dortigen Pfarrwald erhängt auf. Die allgemeine Vermutung geht dahin, daß sich H. selbst den Tod gegeben habe. — In Tiefenbach stürzte letzte Woche der 12 Jahre alte Sohn des Bauern Reher vom Obert auf die Tenne und starb infolge des Sturzes. — Vor der Strafkammer in Ulm wurde der Photograph R. Schultze, welcher aus Spaß die Verlobungsanzeige seines Freundes ohne dessen Willen veröffentlichte, wegen Urkundenfälschung zu 7 Tagen Gefängnis verurteilt.

(Konkurse.) Saemann Thekla, ledig, vollj., Gutsbesitzerin in Verdenhof, Gde. Königs. — Alfred Hoegel, Besitzer des Apollotheaters in Heilbronn. — Karoline Heid, Werkmeisterin in Honau. — Paul Federle, Fabrikant in Oberndorf; Dampfsgewerk Oberndorf, Paul Federle und Co., Kommanditgesellschaft in Oberndorf.

Ein robuster Fuhrknecht in einem Dorfe bei Schönaich fühlte ein ziemlich heftiges Magenbrummen. „Was für mein Gaul guet ist, wird er dir net schade“, dachte der biedere Bursche, und nahm von den „Kolikropfen“, die für seine Pferde verschrieben worden waren, einen kräftigen Schluck. Statt des Brummens gab es jetzt ein gewaltiges „Gurren“ und unruhig wälzte sich unser Mann auf seiner Lagerstätte, drei Tage hatte er das Gefühl, als wenn Magen und Gedärme gerissen wölten. Aber endlich beruhigte sich doch der erzürnte Leib, die Qual ließ nach und drei Tage später lenkte der Knecht wieder seine Pferde auf der Straße nach Triebberg.

(1532 bis 1603) von tausend Menschen jährlich 42, während im Jahre 1846 sich diese Zahl auf 28 und im Jahre 1891 auf 19 verminderte. In Berlin sank nach der Konalifizierung (1876—1885) die Sterblichkeit plötzlich von 29 auf 24. Namentlich ging der Tod an Typhus von 4 Proz. aller Gestorbenen in den fünfziger Jahren auf 0,8 Proz. im Jahre 1885 zurück. Ähnliche Beobachtungen sind in fast allen deutschen Städten gemacht worden, welche in der letzten Zeit durch Konalifizierung ihre Gesundheitsverhältnisse nicht nur in Bezug auf den mit Boden- und Grundwasser-Verhältnissen eng zusammenhängenden Typhus, sondern auch bezüglich aller ansteckenden und epidemischen Krankheiten verbesserten. Im Mittelalter dagegen waren die Städte eng gebaut, schlecht oder gar nicht gepflastert, starrten vor Schmutz und Unrat, erfüllten die Luft mit Leichendunst, da die Gestorbenen in den Kirchen beigelegt oder auf dem „Kirchhof“ inmitten der Stadt begraben wurden. Deshalb richteten Epidemien geradezu ungläubliche Verheerungen unter der Bevölkerung an. So hat in London die jetzt ganz verschwindende Pest in den Jahren 1592, 1597, 1603, 1625, 1686 jedesmal die Hälfte bis zwei Drittel der Einwohner hinweggerafft. Ueberhaupt bildet das Verschwinden der großen Epidemien früherer Jahrhunderte, wie Pocken, Pest, schwarzer Tod, Ausfuß, heftiges Feuer eine der Hauptursachen für die größere Langlebigkeit der Gegenwart. Die Verheerungen, welche in unserer Zeit die Cholera anrichtet, sind ganz verschwindend im Vergleich mit jenen Geheulen des Menschengeschlechts, welche mitunter ganze Städte und Landstriche entvölkerten. So starben zwischen den Jahren 1300 und 1500 in Wien auf einmal 70 000, in London 80 000, in Köln 40 000, in Konstantinopel sogar 340 000 Menschen! Dazu kommt in unserer Zeit außer den zahlreichen Verbesserungen der äußeren Lebensverhältnisse der hohe Stand der ärztlichen Wissenschaft. Schon allein durch die antiseptische Wundbehandlung werden unzählige Menschen am Leben erhalten, welche früher dem

Die älteste Tochter des bayerischen Thronerben Prinz Ludwig erkrankte vor einigen Wochen plötzlich sehr schwer. Als Krankheitsursache wurde Blutarmut angegeben, eine Rundmachung, die in München wenig Glauben fand, da man die Prinzessin noch wenige Tage vor ihrer Erkrankung frisch und gesund gesehen hatte. Jetzt hört denn auch die Feff. Btg., daß es sich um die Verstopfung einer Arterie im Gehirn handelt. Durch ein aus einem Blutorgan losgelöstes und in die Blutbahn peripheres Wandpartikelchen war die Verstopfung vermutlich herbeigeführt worden. Sie mußte schwere Erscheinungen zur Folge haben und in schlimmster Weise auf alle Organe und Körperteile einwirken. Nun haben sich die kleinen Nebengefäße entsprechend erweitert, so daß sie den Dienst des bleibend verstopften Hauptgefäßes aufnehmen können. Damit begannen sich die schlimmsten Folgeerscheinungen der Verstopfung zu bessern.

Kassel. In der Umgegend ging am Montag unter starkem Gewitter und Sturm ein Hagelschlag nieder. Ein Blitzstrahl traf eine Gruppe von 10 jungen Mädchen, die im Walde arbeitend, unter Bäumen Schutz gesucht hatten. Sämtliche Mädchen wurden betäubt, eines sofort getötet, mehrere wurden gelähmt und schwer verletzt. Die angewandten Wiederbelebungsversuche verliefen bei den Betäubten erfolgreich.

Leipzig, 16. Mai. Der aus Berlin nach Mitnahme von 200,000 Mark flüchtig gewordene Bankier Riese wurde mit seiner Konkubine Fanny Fedner hier verhaftet. Riese vergiftete sich.

Berlin, 16. Mai. Die Regierung veranstaltet Erhebungen darüber, inwieweit bei grundsätzlicher Anerkennung der Haftpflicht des Staats für Mißgriffe seiner Beamten diese Haftpflicht für einzelne Kategorien von Beamten auszusprechen ist. So sind seitens der Justizverwaltung namentlich Gutachten betr. der Haftung für Rotare und Gerichtsvollzieher eingefordert worden.

Berlin, 17. Mai. Die Postkommission des Reichstags beendete die zweite Lesung der Fernspreckgebührenordnung wesentlich den Beschlüssen der ersten Lesung entsprechend. Die Pauschalgebühren in der Fünfkilometerzone wurden bis zu fünfzig Anschlüssen auf 80 Mk. festgesetzt, mit sieben weiteren Stufen bis 180 Mk. bis über 20 000 Anschlüsse. Bei Bezahlung der Pauschalgebühr ist die unentgeltliche Benutzung durch Dritte gestattet. Die Gesprächsgebühr zwischen verschiedenen Orten bis zu 25 km Entfernung wird auf 20 Pfg. festgesetzt.

Berlin, 18. Mai. Die Kommission für die Gewerbenovelle nahm bezüglich des Ladenschlusses folgenden Antrag in Erwägung: Von 9 Uhr abends bis 5 Uhr morgens müssen die Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr geschlossen sein. Beim Ladenschluß im Laden schon anwesende Kunden dürfen noch bedient werden. Ueber 1/2 nach 9 Uhr bis spätestens 10 Uhr dürfen Verkaufsstellen für den geschäftlichen Verkehr nur geöffnet sein 1) in unvorhergesehenen Notfällen, 2) an höchstens 40 von den Ortspolizeibehörden zu bestimmenden Tagen, 3) nach näherer Bestimmung der höheren Verwaltungsbehörden für ländliche Gemeinden in welchen der Geschäftsverkehr sich auf einzelne Tage der Woche oder einzelne Stunden des Tages beschränkt. Ferner wurde die Vorschrift, daß in Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern in offenen Verkaufsstellen die ununterbrochene Ruhezeit mindestens 11 Stunden betragen muß, auf Geschäfte mit mindestens 2 Gehilfen und Lehrlingen eingeschränkt. Dagegen beschloß die Kommission, an der Bestimmung festzuhalten, daß die Mittagspause für auswärtige Wohnende mindestens 1 1/2 Stunden betragen müsse.

Berlin, 18. Mai. Der „Lokalanziger“ berichtet aus Petersburg: Der im Kaukasus reisende General Lissenko und Gymnasialdirektor Bobjedonozzew wurden von Räubern überfallen. Ersterer wurde getötet.

mit Recht so gefürchteten Brandfieber zum Opfer fielen. Klar und deutlich also läßt sich zahlenmäßig feststellen, daß mit der Zunahme in der Verbesserung der äußeren Lebensumstände auch das Leben bezüglich seiner Dauer immer mehr Macht und Herrschaft über den Tod gewonnen hat.

Den Bewohnern Spandaus schwankt der Boden unter den Füßen. Besonders die Gegend am Personenbahnhof, an den Militärwerkstätten und der Besatzungskaserne sind unsicher. In einer der letzten Nächte erbebt ein Gebäude dermaßen, daß ein Mieter, der Amtsgerichtsrat R., sogleich das Haus verließ und die Polizei anrief, um dieser Mitteilung zu machen. Er steht jetzt im Begriff, die Wohnung gänzlich zu räumen, aus Besorgnis vor einer Katastrophe; ebenso ergeht es anderen Bewohnern jener Gegend. Bisher vermag sich niemand die Erscheinung zu erklären. Der Untergrund des Stadtteils ist früher sumpfig gewesen, und die ganze Gegend mit Hilfe von Ausschüttungen für die Bebauung nutzbar gemacht worden. Vermutet wird, daß äußere Einwirkungen, vielleicht die schweren Dampfhammer der benachbarten Fabriken, die Erschütterungen hervorgerufen. Um die Ursachen der beunruhigenden Erscheinung durch Bohrungen im Grund und Boden festzustellen, hat die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag des Magistrats 1500 Mk. bewilligt.

Bei gefüllten Kästen verdungern, das ist das jämmerliche Räffel des Geizes. Die alte Jungfer Bertha Bück in Arnswalde lebte nur von Kartoffeln und Peringsbrähe, die sie sich im Kaufladen erbetelte. Sie eine Bettlerin ging sie gekleidet, und in ihrer Stube starb es von Stumm. Nach ihrem Tode wurden in Kästen und Beuteln 10 000 Mk. bares Geld vorgefunden, welches schon lange nutzlos dort gelegen haben muß, denn es waren Thalerstücke aus den

Eine Feuerlöschprobe mit geradezu überraschendem Erfolg fand neulich in Charlottenburg statt. „Pyrosbest“ nennt sich die Erfindung des Wiener Professors v. Mittel, mit der im Beisein zahlreicher Fachleute Versuche gemacht wurden, die besten gelangen. Das neue Feuerlöschmittel besteht aus fünf Salzen und drei Flüssigkeiten und ist für den Handgebrauch, wie auch für jede Spritze verwendbar, da es keine Säuren enthält. Hände, die in die mit Wasser aufgelöste Löschmasse getaucht sind, können helle Flammen auslöschen, ohne daß sich Schmerzen oder gar Brandwunden auf den Händen bemerkbar machen. Brennende Körper, die mit Karbolium, Firnis und Terpentin gefüllt waren, eine hellodernde Theergrube, ein mit Petroleum getränkter Holzstoß wurden mit wenigen Eimern „Pyrosbest“ im Nu gelöscht.

Rhein und Elbe sollen durch einen Kanal verbunden werden. Das Werk soll 50—60 Millionen Mark kosten. Im preussischen Landtage ist die Kanalfrage der Schwerpunkt aller Verhandlungen. Sehr wahrscheinlich werden die Mittel zum Bau bewilligt werden, da der Kanal auch von militärischer Seite als unbedingt notwendig bezeichnet wird. Versagen im Kriegsfall die Eisenbahnen vorübergehend wegen Herzstörungen, Unfällen, Betriebsstörungen, Kohlen-, Personal- oder Materialmangel u. s. w., so muß sich die Heeresleitung auf Land- und Wasserstraßen stützen, die übrigens auch fortlaufend die Schienenwege entlasten und ergänzen sollen. Ueber den Kanal hat sich zwar seit dem Kriege 1870—71 sehr entwickelt und der Bahnbetrieb hat große Fortschritte gemacht; aber auch die Anforderungen, die in einem künftigen Kriege an das Bahnnetz herankommen werden, sind ins Riesige gestiegen. Solche Massenheere mit Millionen von Streitern, wie sie in einem künftigen Kriege sich gegenüberstellen werden, sind noch nie in kurzer Zeit versammelt und mit allem Erforderlichen versorgt worden. Diese Aufgabe zu lösen, bleibt der künftigen Kriegführung vorbehalten und diejenige Heeresleitung, der die Lösung gelingt, hat einen großen Schritt zum glücklichen Ausgang des ganzen Krieges gethan. Der damalige Chef des Generalstabes der Armee, Feldmarschall Graf von Moltke, wurde im Jahre 1883 zu einem Gutachten über den Dortmund-Ems-Kanal und den Rhein-Elbe-Kanal aufgefordert und sprach wörtlich aus: „Im Interesse der Landesverteidigung ist es wünschenswert, daß beide Projekte sich verwirklichen.“ Er erklärte aber den jetzt zur Beratung stehenden Rhein-Elbe-Kanal erheblich wichtiger, als den bereits ausgeführten Dortmund-Ems-Kanal.

Die deutsche Einwanderung nach Nordamerika nimmt neuerdings wieder zu; sie betrug im Januar dieses Jahres 612, im Februar 898, im März 1858 Personen und ist seither noch weiter gestiegen.

Die Londoner Westminster Gazette schreibt: „Der Herzog von Connaught, Sohn der Königin von England, hat niemals daran gedacht sein Erbsolgerrecht auf den Thron von Koburg-Gotha aufzugeben. Dazu ist die Einnahme des regierenden Herzogs zu bedeutend.“ — Natürlich! Die deutschen Michel zahlen dem Herzog jährlich 600 000 Mark Zivilliste, damit er im deutschen Fürstentum den Agenten Englands machen kann.

Magdeburg. Das Kriegsgericht verurteilte einen Kononier wegen militärischen Aufruhrs (wegen Aufforderung, der Wache Widerstand zu leisten) zu acht Jahr Zuchthaus.

In Hilburgshausen durchzog ein Bärenführer die Straßen. Als Rinder das öfnein schon geplagte Tier neckten, verstand dieses den Spaß falsch, begann ein kleines Mädchen zu pöden und deidete es fest an sich. Nur mit Mühe gelang es dem Führer, das Kind wieder zu befreien; beim Kampfe mit dem Bären war diesem der Maulkorb vom Kopfe gefallen, was die Gefahr noch erhöhte.

Hamburg, 16. Mai. Wie die „Hamburgische

40er Jahren darunter, die noch ganz neu ansahen. Außerdem kamen noch große Ballen Seimwand, Kleiderstoffe und Wolle zum Vorschein. Der Gesamtwert des Nachlasses wird auf 18 000 Mk. geschätzt, welcher nun entfernten Verwandten zufällt.

(Ein zerstreuter Vater.) Der Gymnasialrektor E. in J. ist glücklicher Vater von 10 lebenden Kindern. Natürlich geht es in Folge dessen in seinem Haushalte häufig etwas lebhaft zu. Heute ist auch rein wieder der Teufel los! Die Mutter ist nicht daheim, dies scheint ausgenutzt zu werden. Schon mehreremale hat der Herr Rektor sich vom Schreibtisch erhoben und dringend Ruhe geboten. Die Kinder lärmen fort. Da reißt ihm der Geduldsfad. Hornrot springt er auf und treibt die ganze Herde seiner Kinder mit dem Röhrchen in der Hand in die Schlafkammer des Oberstockes und kommandiert: „Zu Bett!“ Es ist erst 6 Uhr abends; die Kinder lamentieren, doch es giebt kein Erbarmen. Ein kleines Mädchen will absolut nicht Obere parieren und muß sein Widerstand durch Verabfolgung einer kleinen Tracht Prügel gebrochen werden. — Tiefe Stille herrscht nun in den unteren Räumen und der glückliche Vater kann ungestört arbeiten. Als die Gattin heimkehrt, ist ihre erste Frage: „Wo stecken denn die Kinder?“ Der Vater berichtet und erwähnt auch die Tracht Prügel, die er notwendigerweise zur Aufrechterhaltung seiner Autorität habe verabfolgen müssen. — „Run, da muß ich doch mal sofort nach dem Rechten sehen“, erwidert die Gattin und eilt flugs nach oben. Nach wenigen Augenblicken kommt sie in höchster Aufregung zurück und ruft dem Gekreuzten (von weitem zu): „Aber Mann, was hast du nur angerichtet? Das Kind, welches du geprügelt hast, weil es nicht zu Bett wollte, ist gar nicht das unsere, sondern war nur auf Besuch hier, es ist ja die kleine Feida von Dr. Niemeyer nebenan.“

Börsenhalle" meldet, ist der Kanzler des hiesigen peruanischen Konsulats, Chocano, nach Unterschlagung von 30 000 M. Kassengeldern flüchtig geworden. Gegen den Flüchtigen ist von der Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen.

Ausländisches.

* Wien, 17. Mai. Abg. Schönerer teilt mit, daß bei ihm im ersten Vierteljahr 2600 Austrittserklärungen aus der katholischen Kirche angemeldet wurden.

* Graz, 17. Mai. Dr. Fraih, Anskultant beim Strafgerichte, der sich an der Agitation „Los von Rom!" beteiligte, wurde wegen Hochverrats verhaftet.

* Paris, 17. Mai. Picquart ließ heute durch Labori's Sekretär, Hilb, der Anklagekammer ein Gutachten überreichen, worin er eine ergänzende Untersuchung verlangt. Picquart macht geltend, daß die Untersuchung des Hauptmanns Tavernier nur einseitige Beschuldigungen enthalte, da man ihm selbst die Akten erst nach Abschluß der Untersuchung vorlegte.

* Paris, 18. Mai. Heute morgen sind sämtliche Briefträger in Streik getreten, weil nach der gestrigen Budgetberatung im Senat die erwartete Gehälteerhöhung von zweihundert Franken hinfiel geworden ist.

* Haag, 18. Mai. Heute am Tage der Eröffnung der Konferenz haben alle öffentlichen Gebäude und einige Privathäuser geschlossen; die Schulstunden werden von Lehrern und Geistlichen in die Kirchen geführt; vor den Hotels warten Wagen, um die Konferenz-Delegierten in die russische Kirche zu bringen, wo zur Feier des Geburtstages des Zaren Gottesdienst stattfindet. In der Stadt herrscht ein außerordentlich reges Leben. Heute ist der erste warme Frühlingstag, aber regnerisches Wetter.

* Haag, 18. Mai. Die Konferenz wurde um zwei Uhr programmäßig eröffnet. Es erfolgte zuerst die Ansprache v. Beaufort's, dann die Antwort v. Staal's und die Absendung von Adressen an den Zaren und die Königin Wilhelmina. Herr v. Staal wurde zum Präsidenten, Herr v. Beaufort zum Ehrenpräsidenten und ein holländischer Delegierter zum Vizepräsidenten ernannt. Nachdem noch zwölf Sekretäre, meist Holländer und Russen, ernannt waren, wurde die Sitzung geschlossen.

* Amsterdam, 17. Mai. Der niederländische Gesandte in Petersburg hat dieser Tage in einem im „Rotterdamischen Courant" veröffentlichten Schreiben, das nichts weniger als diplomatisch abgefaßt war und eine starke persönliche Gereiztheit verriet, den Abgeordneten Kupper aus Anlaß seiner jüngst in der zweiten Kammer wegen des Ausschusses Transvaals von der Friedenskonferenz eingeleiteten Interpellation heftig angegriffen. Nach dem „Amsterdamschen Courant" hat die holländische Regierung nunmehr dem Gesandten ihr Mißfallen über dies Schreiben zu erkennen gegeben.

* London, 18. Mai. Die „Times" melden vom 17. d. M. aus Peking: Der russische Gesandte lehnte es ab, die Weigerung der chinesischen Regierung, betreffend den Weiterbau der russischen Bahn nach Peking entgegenzunehmen. China werde, wenn es bei keiner Macht Unterstützung finde, dem Drucke Russlands nachgeben. Das Ergebnis der britischen Politik, die britischen Interessen im Norden fallen zu lassen, werde ein weiteres Vorrücken der russischen Militärbahn nach Peking sein. Die Chinesen sind ungewöhnlich beunruhigt.

⊙ London. Die Königin traf hier aus Windsor ein, um in London die Feier ihres 80. Geburtstages zu begehen. Von pietäsvollem Gefühl getrieben, begab sie sich direkt vom Bahnhof nach dem Kensington-Palast, wo sie geboren wurde. Hier wurde sie auf einem Koltstuhl durch sämtliche ihr durch die Erinnerung teure Gemächer geführt und ver-

brachte eine volle Stunde in stiller Verzückung in die Szenen ihrer Kindheit. Der Besuch war streng privat. Doch wurde sie auf dem Wege dahin und weiter nach dem Buckingham-Palast enthusiastisch durch große Menschenmengen begrüßt.

* Kopenhagen, 17. Mai. Die „Berlingske Tidende" bringt heute ein Telegramm aus Seydisfjord (Island), daß am 3. April eine Flasche an der Nordspitze von Island bei Nisi aufgefunden wurde, mit einem Brief an Kapitän Ernst Andree in Gothenburg. Der Brief wurde sofort nach Gothenburg abgefaßt.

* Petersburg, 17. Mai. Anlässlich der kürzlich in Hannover stattgehabten Konferenz zur Beratung handels-gewerblicher Fragen jollt das Organ des Departements für Handel und Industrie den Fortschritten Deutschlands auf dem Gebiete des Handels und der Industrie die höchste Anerkennung. Das Blatt führt aus, daß selbst die Konkurrenten Deutschlands dessen erste Stellung auf industriellem Gebiete anerkennen, und schreibt die hohen Erfolge Deutschlands in erster Reihe dem hohen Stande der allgemeinen Bildung und dem Zusammengehen von Wissenschaft und Praxis zu. In den Beschlüssen der Hannoverischen Konferenz erblickt das Blatt einen Beweis für die Höhe der deutschen Kultur. Deutschland erfreue sich nicht thatenlos seiner Erfolge, sondern sei auch bemüht, die errungene Stellung zu behaupten und werde hierzu zweifellos die wirksamsten Mittel anwenden.

* Kaiser Nikolaus II. von Rußland beging am Donnerstag seinen 31. Geburtstag. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt dazu: Das diehmäßige Wiegenfest des erlauchteren Monarchen fällt zusammen mit dem Tage, an dem die der hochherzigen Anregung des Kaisers Nikolaus zu dankende Friedenskonferenz im Haag feierlich eröffnet wird, und der Tag erhält dadurch noch eine besondere Weihe. An den edlen Herrscher, der ein treuer Freund unseres Kaisers ist, richten wir mit der gesamten Kulturwelt unsere ehrerbietigsten Glückwünsche.

* Wie der Berl. Lok.-Anz. meldet, ist der aus Odesa nach Nikolopol reisende reiche Großgrundbesitzer Michailoff auf dem Landwege von einer aus 16 Personen bestehenden Zigeunerbande überfallen, um 10 000 Rubel beraubt und, da er sich zur Wehr setzte, samt Frau und Knabe ermordet worden. Zwei Köhler des Ermordeten schleppten die Zigeuner mit sich in die Wälder, die Bande wird von der Gendarmerie verfolgt.

* In Nikolajew in Rußland fanden judenfeindliche Unruhen statt. Dort wohnen unter 100 000 Einwohnern 30 000 Juden. Die Unruhefister, 5000 an der Zahl, sind der Mehrzahl nach Erdarbeiter, Maurer, Straßenpflasterer. Läden und Fenster mehrerer hundert Häuser von Juden wurden durch Steinwürfe zerstört, zwanzig Juden durch Steinwürfe schwer verletzt, einer durch einen Schuß getötet. Viele Gräber auf dem jüdischen Friedhofe wurden zerstört. Gegen 400 Rubelstrolcher wurden verhaftet.

□ Große Heuschreckenschwärme richten zur Zeit in Spanien furchtbare Verwüstungen an. Die Plage ist allgemein geworden und sogar in den Straßen Madrids werden fingerlange Exemplare des gefräßigen Insektes angetroffen. In vielen Gemeinden hat die Ortsverwaltung eine Prämie auf die Einsammlung der Heuschrecken ausgesetzt. Die Tiere treten so massenhaft auf, daß ein Sammler täglich 30 bis 35 Kg. liefert. Besonders aus Asturien kommen heftige Klagen, und Militär sollte zur Hilfeleistung dorthin abgehen. Der Statthalter antwortete jedoch, die Gemeinden seien nicht in der Lage, zum Unterhalt der Truppen beizutragen, weil sie ihre Fonds zu Wahlschweden aufgewendet hätten! Und nun schiebt die Militärverwaltung auch nicht einen Mann nach Asturien. — Aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands kommen Klagen über große Moikäferplage.

* Washington, 16. Mai. Die Lage auf Kuba wird in einigen hiesigen Kreisen für ernst gehalten. Es verlautet, General Brooke erhalte keine speziellen Instruktionen, da er bereits die Vollmacht besitze, im Falle eines Aufstandes der Kubaner nach bestem Ermessen zu handeln.

* Dem B. T. wird aus New-York gemeldet, daß die französischen Erstanprüche für den bei dem kubanischen Aufstand erlittenen Schaden sich auf etwa fünf Millionen Dollars belaufen. Die Ansprüche der Deutschen betragen ein Geringses weniger, die der Engländer erheblich mehr. In Washingtoner Regierungskreisen werde die Verbindlichkeit den Ausländern gegenüber in Zweifel gezogen.

* Der amerikanische Physiker Professor Tripler, dessen interessante Versuche mit flüssiger Luft in letzter Zeit viel Aufsehen erregt haben, ist jetzt wieder mit einer neuen Sache vor die staunende Öffentlichkeit getreten. Er behauptet, es sei ihm gelungen, die Frage der Leichen-Konserverierung zu lösen. In einem Gefrierraum brachte er vor mehreren Wochen eine kaum erkaltete Kinderleiche unter, die in der beständig 250 Grad unter Null gehaltenen Temperatur zu einem steinharten Eisblock gefror und noch jetzt das Aussehen hat, als wären zwei Stunden seit dem Tode verflossen. Um einen Beweis von der außerordentlichen Härte des Körpers zu liefern, brach der Professor mit einem Hammer die kleine Zehe des Fußes ab und zerließ das Stüd in einem gewöhnlichen Mörser zu Pulver.

* Aus Johannesburg (Transvaal) meldet das Reuter'sche Bureau, dort seien 7 Personen, welche frühere britische Offiziere gewesen sein sollen und des Hochverrats beschuldigt wurden, verhaftet worden. Die Namen der Verhafteten sind: Richards, Patterson, Tremlett, Ellis, Fries, Hooper und Mitchell; dieselben wurden mit einem besonderen Zug, welcher zu ihrer Aufnahme in Johannesburg bereit stand, hierher gebracht. — Wie das Reuter'sche Bureau noch weiter aus Pretoria erfährt, befinden sich unter den in Johannesburg Verhafteten keine englischen Offiziere, doch hat die Mehrzahl derselben früher der englischen Armee angehört.

* (Was man hat, hat man.) Er: „Der Ring scheint dir zu groß zu sein, Geliebte. Soll ich ihn mitnehmen und umtauschen?" — Sie: „Nein, Liebster, ein Verlobungsring ist ein Verlobungsring und wenn ich ihn um den Hals tragen müßte."

Verantwortlicher Redakteur: W. Nieker, Altensteig.

6 Meter Elsäßer Washstoff

3. Kleid für	6 m solid, Meier'sches	1. Kleid für	M. 1.50
Mt. 1.50 Pf.	Araba-Sommerstoff	2. Kleid für	M. 1.80
	Gübe-Garment	3. Kleid für	M. 2.70
	extra prima Laden	4. Kleid für	M. 3.30

Neueste Eingänge für die Frühjahr- und Sommer-Season. Modernste Kleider- und Modenschöffe in allergrößter Auswahl werden in einzelnen Metern bei Aufträgen von 20 Mt. an franco

Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Verandthaus.

Modernste Herrenschaffe u. ganzen Anzug f. Mt. 3.50

Colothoffe 4.35

Wer Seide braucht verlange Muster

von der **Hohensteiner Seidenweberei Lohe**, Hohenstein-Ernstthal, Sa. Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant. Spezialität: **Brautkleider**. Von 65 Pfg. bis Mt. 10 das Meter.

Photograph. Aufnahmen

am Pfingstmontag in **G. Holländer's Atelier** oberhalb dem Löwen. Jeden Sonntag geöffnet, Festtage ausgenommen.

Altensteig. Das Neueste in **Seidenhüten** **Herrenfilzhüten** **Lodenhüten** **Knaben- & Kinderhüten** sowie **Mützen**, insbesondere **Sommermützen** empfehlen in schöner Auswahl zu billigsten Preisen **Gebrüder Walz** Hut- und Mützen-Geschäft.

Almandle-Richalden. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag den 23. Mai ds. Jz.** in das Gasthaus zur „Traube" in Göttingen freundlichst einzuladen.

Matthäus Bauer Sohn des Joh. G. Bauer, Bauers in Almandle Ode. Göttingen.

Anna Maria Wurster Tochter des Joh. G. Wurster, Bauers in Richalden.

Ausgang um 11 Uhr in Göttingen.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.



MACK'S **Glantz-Stärke**

Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Kalt- u. Glanz-bleichen, daher von Jeder mann nach seinem althergebrachten Verfahren **kalt, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vorwischen der Wasche. Angenehme Fäden, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vortrefflichstes, schmildest und der Wasche vorzüglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 P. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebiger Pyramiden-Markte ersichtlich. **Heinrich Mack** (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Monatsversammlung am Samstag den 20. ds. Mts. im „Schwanen". Wegen der Besprechung der Vertretung des Vereins beim Landeskriegertag in Gmünd wird um möglichst zahlreiches Erscheinen ersucht.

Egenhausen. **Webgarne** in weiß und farbig und in nur guten Qualitäten empfiehlt billigt **J. Kaltenbach**.

Dberwaldach. Suche für sofort oder in 14 Tagen einen tüchtigen, soliden **Bierdeknecht** für Mühleubwerk und Deformie. **Gottlob Burthard**, Müller.

Aufsichtspostkarten beantwortet **Bernhard Fiesweger**, Göttingen. Mietverträge Lehrverträge bei **W. Nieker**.

Gleichfahrpläne bei **W. Nieker**.

Altensteig Stadt.
Marktsandplätze-
Verpachtung.

Die Neuverpachtung der Markt-
sandplätze in hies. Stadt bis zum
Frühjahrsmarkt 1902 findet am
Mittwoch, den 24. Mai d. J.
nachmittags 6 Uhr
auf dem hies. Marktplatz statt, wozu
eingeladen wird.
Den 18. Mai 1899.

Stadtspflege.

Lengenloch.
Den diesjährigen

Grasertrag

meiner Thalwiesen, etwa 8 bis 9
Morgen, verkaufe ich am
Pfingstmontag, den 22. Mai,
nachmittags 2 Uhr
auf der Reismühle.
Liebhaber sind freundlich einge-
laden.

Christian Kalmbach.

Nagold.

Pilsch-Pine-
Bäden

I. Qualität
in verschied. Stärken
künstlich getrocknet
hält stets auf Lager
W. Benz,
Werkmeister.

Den Finger

drauf!

Das nehmen wir, denn Dr.
Dettler's Backpulver à 10 Pf. ist
und bleibt unerreich! Das echte
ist vorrätig bei

Paul Beck.

Billige, dicke
Dächer

die man hat aus
Andersach's
Asphalt-Stahlgapfen.
Maße und Beschreibungen
auf Verlangen.
A. W. Andersach
in Basel am Rhein.

Zu haben in Altensteig bei
G. Schneider
Baumaterialien-Handlung.

Giftfreie Rattenkuchen
"Delicia" von Apotheker
Freyberg, Delitzsch, sind
das sicherste Radikalmittel
zur Vertilgung d. Ratten u. Mäuse.
Menschen, Haustieren und Geflügel
unschädlich. Dreimal prämiert.
Dose 50 Pf. und 1 Mk. in der
Apothek in Altensteig.

Altensteig.

1 Kinderwägelchen
und
1 3rädiges
Fahrstühlchen

ist zu verkaufen.
Wo, sagt
die Expedition d. Bl.

Gute Limburgerkäse

liefert à 30 und 32 1/2 in Kisten von
40-70 Pfd.

Auswahl billiger.

la. Schweizerkäse

fetter, gelocht, in halben und ganzen
Loiben à 68 und 65 1/2 per Pfund
ab hier und Nachnahme.

G. Wilt. Schmid, Käse-Gesch.
Saulgau (Württ.)

Calw.

Ein ordentlicher
Schuh-
macher
findet dauernde Be-
schäftigung bei

Chr. Zahn.

Revier Altensteig.
Brennholz-, Stockholz-, Reis- und
Gras-Verkauf.

Am **Mittwoch, den 24. Mai**, vormitt. 10 Uhr, wird verkauft:
das Scheidholz aus dem Staatswald Grathardt, Roanemwald und
Hofnerwald:
Rm.: 7 Schtr., 5 Prgl., 125 Anbr., 845 aufbereitet. Reisig, 50
Schlagraum; ferner 19 Loose Stockholz zu 45 Rm. geschätzt; sowie das
Gras aus den Wegen der Gut Altensteig in 12 Loosen. Im Anschluß
daran wird der Grasplatz rechts und links der Cementbrücke samt den
Dammabstufungen auf 10 Jahre verpachtet.
Zusammenkunft im Waldhorn zu Berneck.

Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Pfingstmontag den 22. Mai d. J.
in die Wirtschaft von Bäcker Schwarz Witwe hier
freudlichst einzuladen.

Christian Müller
Sohn des
Straßenwärters Müller
hier.

Katharine Bauer
Tochter des
Straßenwärters Bauer
hier.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Zacherlin



Nicht
in der
Düte!

Einzig echt in der Flasche!

Das ist
die wahrhaft untrügliche, radikale Hilfe gegen jede und
jede Insecten-Blage.

In Altensteig bei Herrn Chr. Burghard jr.
„Hatterbach“ „J. G. Gutekunst.“



Das **Zweckmässigste und**
Beste zur Selbstanfertigung

eines gesunden, billigen und haltbaren
Haustrunks (Kunst-Mosts) sind

Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform

(Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.)

Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg.
Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.
Prospekt gratis franko. Per Postl. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Altensteig bei Chr. Burghard jr., in Nagold bei H. Gauß.

G. F. Rau, Maschinenfabrik, Wildberg,

empfiehlt seine

patentierten Futterschneidmaschinen

mit leicht verstellbarer Mundöffnung, wodurch ein Verstopfen des Futters
vermieden wird, sowie unübertroffen

leicht gehende Göpelwerke und
Drechselmaschinen mit Rollenlager.

Breislitten hierüber, sowie über sämtliche landwirtschaftl. Maschinen
gerne zu Diensten.

Pergament-Papier in Rollen und Bogen, sowie ge-
schnitten bei

W. Rieker.

Pfingstsonntag, den 21. Mai 1899
nachmittags 4 Uhr

KONZERT

im Gasthaus zum „**goldenen Stern**“ in **Altensteig**
gegeben
vom Orchester des Musikvereins „**Allegro**“ aus Stuttgart
(20 Mann).

Direktion: **Max Lang.**

Das Programm enthält u. A. die Ouverturen zu *Sigarr Hochzeit*
v. Mozart und zu *Norma* v. Bellini, *Arr. Maria* v. Mozart, *Frühlingslied*
v. Mendelssohn, *Hamburger Gavotte* v. Czibulka, *Die Mühle im Schwarzwald*
v. Eilenberg, *Capriccio brillante* f. Klavier v. Mendelssohn, *Violinolo*
Prokofiev-Fantasie v. Verdi, *Zwei Herzen ein Schlag* für 2 Pistons von
Hasselmann.

Eintrittspreis: 40 Pf., Familienbillets f. 3 Personen 1 Mk.

Das Konzert-Pianino ist aus dem Württ. Piano- u. Harmonium-
Lager von Hermann Wagner in Stuttgart.

G. KIRN, Grabstein-Geschäft

Altensteig

empfiehlt



Grabsteine aller Art

in gediegenster Ausführung und zu billigen Preisen.

Lieferung von

Kreuzen und Figuren;

ebenso werden Bestellungen auf **eiserne Kreuze**
angenommen.



wohlschmeckend.

Garantirt rein. • Schnell-löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/8	Ko.
Mk.	2.40,	1.25,	0.65.	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Soldaten-Adress-
Converte

W. Rieker.

Altensteig.

Schranzenzettel vom 10. Mai 1899.

Neuer Dinkel	6 40	8 19	8 -
Haber	8 50	8 30	8 -
Weizen	8 90	-	-
Roggen	8 50	-	-

Fiktionalienpreise.

1/2 Kilo Butter	80	3
2 Eier	9	3

Inserate, welche
auf den Pfingstmarkt Bezug
haben sollen, bitten wir uns
rechtzeitig zugehen zu lassen.

Expd. des Bl.

„Aus den Tannen“.

Gestorbene:

Altensteig: 17. Mai: Anna Maria Wolf,
Tochter des Bäckers Georg Fr. Wolf, im
Alter von 2 Jahren und 6 Tagen.

Altensteig: 18. Mai: Hermann Gensler,
Sohn des Schuhmachers Joh. Fr. Gensler,
im Alter von 6 Monaten und 22 Tagen.

